

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. Mai 1950

Blatt 912

Bodenbenutzungserhebung 1950

=====

16. Mai (Rath.Korr.) Das Bundeskanzleramt hat im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eine Bodenbenutzungserhebung angeordnet, die am 22. Mai 1950 durchgeführt wird.

Die Inhaber, Pächter oder sonstige Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genützt wird, haben einen Betriebsbogen auszufüllen. Gartenbau-, Obstbau und Weinbaubetriebe füllen diese Vordrucke aus, auch wenn die Betriebsfläche kleiner als 50 Ar ist.

In Wien wird diese Erhebung von den Magistratischen Bezirksämtern durchgeführt, in den Randgebieten mit Hilfe der Amtsstellen und Ortsvorstellungen. Diese Stellen laden alle Betriebsinhaber zur Ausfüllung des Betriebsbogens vor oder stellen ihnen einen solchen Fragebogen zu. Die Ausfüllung hat auf Grund von Dokumenten (Grundbesitzbogen, Grundbuchsauszug, Pachtverträge etc.) zu geschehen. Im Betriebsbogen sind Fragen nach Größe und Nutzungsart der bewirtschafteten Fläche sowie nach dem Anbau auf dem Ackerland enthalten.

Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird darauf verwiesen, daß agrarische Förderungsmaßnahmen und Planungen nur auf Grund einwandfreier statistischer Erhebungen möglich sind. Es ist daher überaus wichtig, daß alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht werden. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 5 des Bundesgesetzes Nr. 172 vom 14. Juli 1949 bestraft. Nach Abschluß der Bodenbenutzungserhebung werden Kontrollen durchgeführt.

Eröffnung des Kindergartens "Im Stadtpark"
 =====

16. Mai (Rath.Korr.) Am Samstag, dem 20. Mai, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner den neuen Städtischen Kindergarten "Im Stadtpark", Wien 3., Am Heumarkt, eröffnen.

Zufahrt: Straßenbahnlinie E₂, H₂ und Stadtbahn bis Haltestelle Stadtpark.

Straßenbahnfahrpreis am 18. Mai (Christi Himmelfahrt)
 =====

16. Mai (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 18. Mai (Christi Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertags-Rückfahr-scheine zu S 1'50 im Tarifgebiet I oder II und die Wochenkarten. Auf den Strecken im Tarifgebiet II zwischen "Rodaun - Mödling" und "Siedlung Englischfeld - Groß Enzersdorf" gilt der Regelfahrpreis von 80 g (im Vorverkauf 77 g). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Rinderhauptmarkt vom 15. Mai
 =====

16. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Stiere, 3 Kalbinnen, zusammen 7. Auftrieb aus dem Inland: 200 Ochsen, 201 Stiere, 368 Kühe, 50 Kalbinnen, Summe: 819. Ungarn: 2 Ochsen, 2 Stiere, 107 Kühe, 1 Kalb, Summe: 112. Jugoslawien: 42 Ochsen, 10 Stiere, 46 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 100. Gesamtauftrieb: 244 Ochsen, 217 Stiere, 521 Kühe, 56 Kalbinnen, Summe: 1038. Unverkauft blieben: 11 Ochsen, 45 Stiere, 34 Kühe, 0 Kalbinnen, Summe: 90. Gesamtverkauf daher: 233 Ochsen, 172 Stiere, 487 Kühe, 56 Kalbinnen, Summe: 948. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 4.50 bis 7.30 (7.50) S, Stiere: 5.60 bis 7.50 S, Kühe 5.- bis 6.80 S, Kalbinnen 6.- bis 7.20 S, Beinlvieh 3.80 bis 4.80 S.

Bei sehr schleppendem Marktverkehr wurden Extremqualitäten von Ochsen und Stieren zu unveränderten Vorwochenpreisen gehandelt. Mittlere und mindere Qualitäten, sowie fette Kühe erlitten eine Einbuße von 20 bis 30 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht. Beinlvieh konnte die Vorwochenpreise nur schwach behaupten.

Aufnahmsprüfungen in die Bundesstaatlichen kaufmännischenWirtschaftsschulen

16. Mai (Rath.Korr.) Die Aufnahmsprüfungen in die ersten Klassen der Bundesstaatlichen kaufmännischen Wirtschaftsschulen Wien 4., Wiedner Gürtel 68 (für Mädchen), und Wien 13., Wenzgasse 7 (für Mädchen), finden am 27. und 28. Juni statt. Nähere Auskünfte erteilen die Direktionen.

Volkszählung mit wohnungsstatistischen ErhebungenEin Ersuchen des Wiener Stadtsenates an den Nationalrat

16. Mai (Rath.Korr.) Die Lösung des Wohnungsproblems wird heute im Interesse der Erhaltung des Staates und des sozialen Friedens als eine der dringendsten Aufgaben angesehen. Wenn zu diesem Zwecke erfolgreiche Maßnahmen getroffen und die erforderlichen gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden sollen, ist eine genaue Kenntnis der allgemeinen Wohnungsverhältnisse erforderlich. Auch die Bauämter können nur dann richtig und sinnreich planen, wenn ihnen die genaue Zahl und die Größe der vorhandenen Wohnungen bekannt ist. Wichtig wäre in diesem Zusammenhang auch eine Statistik über das Alter der vorhandenen Häuser.

In Wien muß gegenwärtig mit geschätzten Zahlen gearbeitet werden, da die letzten Erhebungen dieser Art im Jahre 1934 gemacht wurden. Seit damals sind aber nicht nur durch die Zerstörungen des Krieges sondern auch durch Zu- und Abwanderungen und Verschiebungen in der Zusammensetzung der Haushalte große Veränderungen eingetreten.

Wie bekannt, besteht die Absicht, durch ein neues Volkszählungsgesetz die Grundlage für eine im Jahre 1951 vorzunehmende Volkszählung zu schaffen. Hier wäre Gelegenheit, gleichzeitig mit der Volkszählung auch andere wichtige statistische Erhebungen vorzunehmen. Der Wiener Stadtsenat hat daher heute einstimmig einem Antrag von Stadtrat Thaller zugestimmt, nach dem der Nationalrat ersucht wird, im Volkszählungsgesetz die gesetzliche

Grundlage für die Vornahme wohnungsstatistischer Erhebungen zu schaffen. Sollte dies im Rahmen des Volkszählungsgesetzes nicht möglich sein, ersucht der Stadtsenat die Bundesregierung, einen entsprechenden Gesetzesentwurf über die Vornahme von wichtigen statistischen Erhebungen im Nationalrat einzubringen.

Schweinemarkt vom 16. Mai - Hauptmarkt
=====

16. Mai (Rath.Korr.) Auftrieb: 3.620 inländische Fleischschweine, 120 ungarische Fettschweine und 80 ungarische Fleischschweine, zusammen 3.820. Verkauft wurde alles.

Preise je Kilogramm Lebendgewicht: inländische Fleischschweine prima und mittlere Ware 10.- bis 11.- S (11.20), mindere Ware und Zuchten 9.60 bis 10.30 S, ungarische Fleischschweine mittlere Ware 10.80 S, ungarische Fettschweine 11.- S (11.20). Bei lebhaftem Marktverkehr wurden Fleischschweine anfangs um 20 Groschen im späteren ruhigen Marktverlauf um weitere 20 Groschen billiger gehandelt.